Haushaltsrede zum Haushalt 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Landrat,

Was war das für ein Sommer! Biergarten ohne Ende, monatelanges Freibadwetter und das bei uns - nicht in Mallorca oder der Türkei.
Aber dann ist da auch eine Kahl, die kaum noch Wasser hat obwohl sie aus dem Wiesener Wald kommt, kümmerlicher Mais auf dem Feldern, eine verdächtige Ruhe am Samstag: Rasenmähen fällt aus. In Kalifornien riesige Waldbrände, Überschwemmungen und Erdrutsche in Italien. – **Ist das nur Wetter oder schon Klima?**

Der großartigste Präsident aller Zeiten weiß eine Antwort, die Grünen haben auch eine Antwort und wie ist es mit euch/ mit Ihnen? Wir waren uns bei der Verabschiedung des Energie- und Klimaschutzkonzepts doch schon einig, dass etwas passieren muss. In 2050 werden die jüngeren von uns hoffentlich immer noch da sein und unsere Enkel unter normalen Umständen auch noch im Jahr 2100.
Vorsorge besteht nicht nur darin die Feuerwehr gut auszurüsten, wofür wir auch in diesem Jahr wieder fast eine Million vorgesehen haben.
Vorsorge besteht darin endlich die **Energiewende** zu schaffen.

Was die **Stromerzeugung** angeht ist die Lösung greifbar Solarzellen werden immer wirkungsvoller und produzieren zum Preis von 12 ct / kWh nicht nur auf Dächern nach Süden sondern auch nach Osten und nach Westen, ein gewaltiges Potenzial.
Die Preise für große Batteriespeicher sind in den letzten Jahren trotz steigender Nachfrage um durchschnittlich 18% pro Jahr gefallen. Windräder machen immer weniger Geräusche, brauchen keine störenden Nachtbeleuchtung mehr und die Vögel werden erwiesenermaßen kaum beeinträchtigt. Was wir noch brauchen ist die Digitalisierung um Erzeugung und Nachfrage in Einklang zu bringen.

Im **Verkehrssektor** ist die Lösung auch schon da. Es gibt Fahrzeuge, die bei durchschnittlicher Besetzung mit 1,5 l Diesel auf 100 Personenkilometer auskommen. Sie brauchen kein Parkhaus und die Nutzer müssen sich nicht um die Wartung kümmern. Sie können gleichzeitig bis zu 90 Personen befördern. Dazu fahren Sie sehr zuverlässig mit intelligenter Steuerung. Man kann in ihnen während der Fahrt mit dem Handy spielen, Zeitung lesen, Leute treffen ohne auf den Verkehr achten zu müssen. - Der Autobus sollte unbedingt in „smart vehicles“ umbenannt werden.

Es wird vom Material- und Strombedarf nur ganz schwer möglich sein, alle jetzigen Autos durch **E-Autos** zu ersetzen. Was aber geht, ist der Umstieg auf den ÖPNV. Wenn nur die 20 od. 30 % Autofahrer, die jetzt schon eine attraktive Alternative haben umstiegen, würde das solch einen Schub geben, dass das Angebot so verbessert werden könnte, dass auch die nächsten 20 - 30 % eine attraktive Verbindung bekämen. Dass so etwas zu schaffen ist zeigt die Schweiz. Dort fährt jeder Bürger im Schnitt doppelt so viel Kilometer mit den „Öffis“ wie bei uns und das bei deutlich kürzeren Fahrstrecken.

Um den Nahverkehr zu verbessern muss Angebot und Nachfrage verbessert werden.
Für das **Angebot** ist durch den gerade verabschiedeten **Nahverkehrsplan** eine Agenda geschaffen worden, die für den Landkreis bis ins Detail geht. Warum wir da noch ein weiteres Gutachten für 80 000 € brauchen, wie von der CSU beantragt ist mir bis heute nicht klar geworden. Im Antrag steht z.B.„Prüfen von Rufbussystemen“, im Nahverkehrsplan wird dies

ganz konkret für den Bereich der Linie 24 (Hutzelgrund) geplant. Das wäre der CSU vielleicht besser bekannt, wenn es ihr Vertreter auch in die Arbeitsgemeinschaft der Fraktionen geschafft hätte.

Die **Nachfrage** stärken ist der zweite Ansatzpunkt. Hier ist der Landkreis mit dem in Zukunft noch ausgeweiteten Event-Ticket enorm großzügig. Die Rückfahrkarte Schöllkrippen – Alzenau oder Alzenau-Aschaffenburg kostet dann statt 9,50 € nur 3,50 €.
Wir halten es immer noch für richtig, die Nachfrage auch über ein **Sozialticket** zu stärken. Nach meiner Rechnung wären überschlägig für 100 000 € ca. 1000 vergünstigte Jahreskarten möglich. Genaueres kann aber erst gesagt werden wenn mit der VAB verhandelt wurde.
Wir wären dann der **neunte** Landkreis in Bayern, der ein solches Ticket einführen würde. Inzwischen haben acht Landkreise im Münchner Umland eine Monatskarte für 30 € für sozial Schwache beschlossen: Dachau, Ebersberg, Freising, Erding, Fürstenfeldbruck, Starnberg, Bad Tölz/ Wolfratshausen und weiterhin München. In 7 Landkreisen ist der Landrat von der CSU, in einem von den Freien Wähler.
Liebe Kolleginnen und Kollegen von der CSU, wo ist euer sozialer Kompass geblieben?

Wir brauchen die Verkehrswende auch, um nicht so schrecklich teure – Stand momentan mindestens 30 Mio. – natur- und umweltzerstörende Straßen wie die **Ortsumgehung Pflaumheim** bauen zu müssen.
Natürlich sind 15 000 Autos in einem alten Ortskern viel zu viel und ich kann alle Anlieger verstehen, die eine Umgehung fordern. Wir wissen aber auch, dass der Individualverkehr mit Verbrennungsmotoren keine Zukunft hat. (Vielleicht kommt mit einem Bundeskanzler Habeck die Zukunft schneller als gedacht.) Für die Übergangszeit: Autos von Mömlingen auf die B469 lenken, Busse vor allem bei der Fahrt nach Aschaffenburg schneller als Autos machen, Pendlerströme analysieren. Hierfür könnte man dem neu beschlossenen Gutachten noch einen Sinn geben. Außerdem muss der Radverkehr gefördert und erleichtert werden.

Ein **Fahrrad**, selbst wenn es elektrische unterstützt wird, braucht nur einen Bruchteil des Platzes und der Energie und des Materials des Autos. Am deutlichsten wird das beim Massenvergleich: Um meine 80 kg zu bewegen muss ich beim Rad 12 kg, beim E-Bike 22kg und beim Auto mehr als 1000 kg zusätzlich beschleunigen und die Berge hoch schaffen: Welche Beleidigung der menschlichen Intelligenz!

Wir haben uns in der Fraktion überlegt, wie der Radverkehr im Kreis weiter befördert werden kann und hatten auf Vorschlag des ADFC einen **Radverkehrsbeauftragten** beantragt. Ähnlich wie beim Nahverkehr hätte der Radverkehr ein Gesicht bekommen. Natürlich kann dieser eine Mensch nicht alles, vom Radtourismus bis zum Radwegbau entlang der Kreisstraßen allein leisten. Wir wissen auch dass die Zuständigkeitsfrage schwieriger ist als beim ÖPNV. Wir brauchen aber jemand der mit großem Engagement Ideen entwickelt und den Blick für die Hindernisse hat, die vom Radfahren abhalten z.B. fehlende sichere Abstellmöglichkeiten, einen Berater für die Gemeinden und Ansprechpartner für die Bürger. Leider im Kreisausschuss abgelehnt.

Ein weiterer Punkt im Klimakonzept ist der Bereich der **Wärme**, sicher das schwierigste Kapitel. Bei einem riesigen Bestand an nicht optimal gedämmten und oft auch schlecht genutzten alten Häusern (große Häuser mit ein oder zwei älteren Bewohnern oder Mietern mit kleinen Einkommen) ist guter Rat/ gute Sanierung teuer. Jedenfalls gäbe es hier die Jobs für die nicht mehr gebrauchten Autoarbeiter und viel Arbeit für die Kreiswohnungsbau-gesellschaft (?), für Projektentwickler im Bereich altengerechtes Wohnen u.v.a..

Ich möchte noch kurz auf weitere **Großausgaben** im Haushalt eingehen:

Für den **Landratsamtsanbau** wird wahrscheinlich in diesem Jahr eine **Darlehensaufnahme** notwendig werden. Die Idee die Kreisumlage nicht zu senken und damit den Darlehensansatz um 2.5 Mio. zu senken, hat mir im Kreisausschuss den bösest aller möglichen Blick der Bürgermeister Legler und Pistner eingebracht. Nicht deshalb sondern weil die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat, dass der Kreishaushalt besser laufen wird als auf dem Papier gedroht, lässt sich die Umlagensenkung jedoch vertreten.

Nächster Punkt: der Defizitausgleich des **Klinikums**. Mit unserem **Investitionszuschuss** gleichen wir die Unterfinanzierung durch den Freistaat aus. Und auch beim Ausgleich des Betriebskostendefizits sehe ich eine untätige Gesundheitsministerin Huml. Die Krankenkassen in Bayern haben ein ordentliches Polster. Aber die DRG´s sind in den allermeisten Bundesländern mehr wert als in Bayern, wie uns die Frau Reiser erklärt hat. Da geht es beim Klinikum um einen siebenstelligen Betrag.

Nachdem im letzten Haushalt 500 000 € für **Digitalisierung der Schulen** beschlossen wurden, sind es in diesem Haushalt schon eine Million. Demnächst kommen dann noch die Milliarden vom Bund – nicht alle für den Landkreis. Was damit gemacht wird, wird in großen Umfang vor Ort entschieden: Jede Schule in Bayern erstellt ihr eigenes Medienkonzept und bestellt dann, was sie meint. Hoffen wir, dass die Schulen etwas vernünftiges daraus machen können und dass die Folgekosten bezahlbar bleiben.
Als das letzte Mal eine Kreidezeit zuende ging, sind die schrecklichen Dinosaurier ausgestorben und wir Säugetiere sind groß rausgekommen. Wir hoffen auf ein ähnlich positives Ergebnis.

Die Fraktion von B90/ Die Grünen lehnt den Kreishaushalt und die Finanzplanung ab. Die enormen Investitionen in die Umgebung Pflaumheim halten wir bei langfristiger Sichtweise nicht für vertretbar und wir bedauern es sehr, dass wir nicht mal den Testlauf für ein Sozialticket anstoßen können.

Dem Personalhaushalt stimmen wir zu.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Stephan Roth-Oberlies

Sprecher der Fraktion B90/ Die Grünen im Kreistag Aschaffenburg